

**KLEINE ANFRAGE**

**Hotel- und Tourismusakademie nicht staatlich anerkannt**

VADUZ – Die Kleine Anfrage von Alois Beck (FBP) beschäftigte sich mit der so genannten «Academy for Hotel and Tourism Management in the Principality of Liechtenstein». Beck fragte bei Bildungsminister Hugo Quaderer an, ob nicht Handlungsbedarf für eine Bewilligungspflicht respektive Aufsicht solcher Fachschulen seitens des Berufsbildungsbereiches besteht. Immerhin führe diese Fachschule die Berufsausbildung von Fachleuten der Hotel- und Tourismusbranche durch und gebe Fachdiplome aus.

«Mit der Gewerbebewilligung zur Führung der Schule ist keine staatliche Anerkennung verbunden, so dass auch die verliehenen Diplome nicht staatlich anerkannt sind», führte Regierungsrat Hugo Quaderer dazu aus.

Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, wie sie die APL vorsieht, können im Rahmen der gewerblichen Ordnung angeboten werden. Eine staatliche Anerkennung könne jedoch gemäss Berufsbildungsgesetz ausgesprochen werden. Die verantwortlichen Personen der APL seien bereits eingehend über das erforderliche Vorgehen zur Klärung der Anerkennungsfragen informiert. Es liegt nun an der Hotel- und Tourismusfachschule APL, ein entsprechendes Anerkennungsgesuch im Sinne des Berufsbildungsgesetzes bei der Regierung einzureichen, so dass die weiteren Abklärungen hinsichtlich einer möglichen staatlichen Anerkennung eingeleitet und geprüft werden können. (pk)



# Abkommen mit Rücksicht

EFTA-Abkommen mit Thailand kommt im kommenden Jahr

**VADUZ – Popo Frick (FL) erkundigte sich bei der Regierung über den Stand der Verhandlungen der EFTA mit Thailand. «Hintergrund meiner Kleinen Anfrage ist die Petition «Aids in Afrika, Medikamente und Prävention für alle, die in der Septembersitzung mit 25 Stimmen an die Regierung überwiesen wurde.»**

Frick zitierte aus den Ausführungen zur Petition: «Im Rahmen von bilateralen Verträgen der EFTA mit Entwicklungsländern soll die Regierung darauf drängen, dass keine, über die jeweils in der WTO geltenden Bestimmungen hinausgehende Regelungen eingeführt werden, welche die Menschen in den Entwicklungsländern benachteiligen.» Konkret geht es darum, dass mit diesem Abkommen nicht verhindert werden darf, dass Thailand als Entwicklungsland zu billigen Aidsmedikamenten kommt und das Saatgut zwischen den Bauern ausgetauscht werden darf.

Aussenministerin Rita Kieber-Beck hielt fest, dass im Mai 2005 exploratorische Gespräche über den möglichen Inhalt eines Freihandelsabkommens zwischen den EFTA-Staaten und Thailand geführt wurden. «Es ist vorgesehen, die Verhandlungen im kommenden Jahr abzuschliessen.»

Aufgrund des heutigen Standes der Gespräche könne noch nicht



Aussenministerin Rita Kieber-Beck zum Freihandelsabkommen mit Thailand: Abschluss im kommenden Jahr.

vorausgesagt werden, welche Bestimmungen das Freihandelsabkommen zwischen den EFTA-Staaten und Thailand einmal enthalten wird. Aus Sicht der EFTA-Staaten sollten sich die Bestimmungen des Freihandelsabkommens betreffend den Sortenschutz am internationalen Übereinkommen über den Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) orientieren. Die im Moment diskutierten Formulierungen sehen keine Verpflichtung Thai-

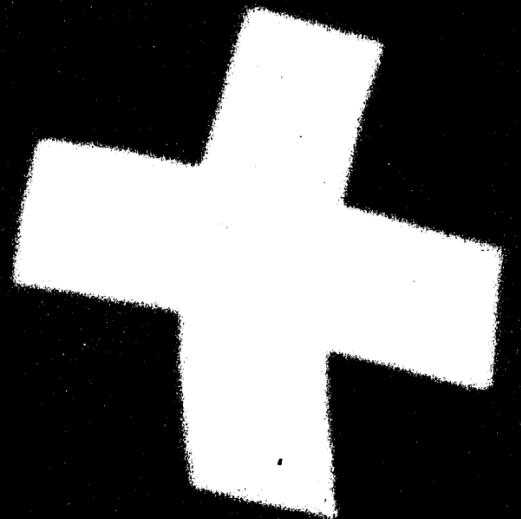
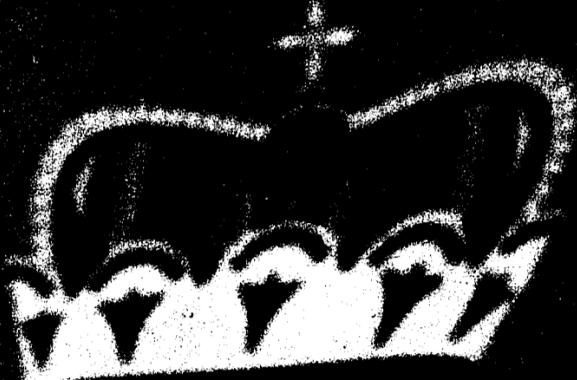
lands zu einem Beitritt zum UPOV-Übereinkommen von 1991 vor. Die EFTA-Staaten schlagen vor, dass das Abkommen einen Schutz vorsehen soll, der mindestens dem Niveau des weniger weit gehenden UPOV-Übereinkommens von 1978 entspricht. Wie bisher sei Liechtenstein zusammen mit den anderen EFTA-Staaten daran interessiert, in Freihandelsabkommen einen über das TRIPS hinausgehenden Schutz zu erreichen. In der WTO hätten

sich die EFTA-Staaten für die im Jahr 2003 getroffene Regelung betreffend den Patentschutz und die öffentliche Gesundheit eingesetzt. Diese Regelung eröffnet im Bereich des Patentschutzes bestimmte Flexibilität für Entwicklungsländer, darunter auch die Möglichkeit der Erteilung von Zwangslizenzen zur Bekämpfung öffentlicher Gesundheitsprobleme, namentlich zur Bekämpfung epidemischer Krankheiten wie HIV/AIDS. (pk)

ANZEIGE

# ZWELTLÄNDER ZETUNG

neu ab Januar 2006



RHEINZETUNG

Jetzt buchen: +423 237 51 51